

Realschule setzt auf Struktur

Via Videoschalte in die Klasse – aber nicht vom Bett aus

-fz- **GRONAU.** Die Fridtjof-Nansen-Realschule setzt beim Distanzunterricht auf einen gut strukturierten Tagesablauf und ein kurzes klares Regelwerk. „Bei uns beginnt der Unterricht am Montag pünktlich um 8 Uhr“, sagt Schulleiterin Andrea Preuß. Dann nämlich wählen sich die Schülerinnen und Schüler in die Videokonferenz ihrer Klasse ein. Und zwar von einem möglichst ruhigen Arbeitsplatz aus und nicht etwa aus dem Bett.

Auch die Realschule hat im Laufe des vergangenen

Jahres schon viele Erfahrungen mit den verschiedenen Formen des digitalen Lernens und des Distanzunterrichts gemacht. So seien zum

»Wir sind viel besser als vor einem Jahr.«

Andrea Preuß

Beispiel Kinder, die wegen einer Quarantäneauflage nicht in die Schule kommen konnten, über eine Videoschaltung mit der Klasse verbunden gewesen und hätten

so dem Unterricht folgen können. Ein Fazit daraus laute: „Das ist ganz schön anstrengend.“

Deshalb ist Andrea Preuß froh, dass die Politik sich gegen eine Mischform von Präsenz- und Distanzunterricht entschieden hat. Die so mögliche Fokussierung auf eine Unterrichtsform für alle Schülerinnen und Schüler würde den Lehrerinnen und Lehrern die Arbeit ein Stück weit erleichtern. Das gelte auch für die parallelen Unterrichts- und Pausenzeiten. Während des Präsenzunterrichts hatten die verschiedenen Jahrgänge versetzte Pausen, um Begegnungen zu minimieren. Dadurch sei aber auch die Kommunikation der Lehrkräfte untereinander erschwert worden. Nun gebe es wieder Gelegenheit zum Beispiel für ein kurzes Übergabegespräch zwischen zwei Unterrichtsstunden, freut sich Andrea Preuß.

Und für den Distanzunterricht sieht sie das Kollegium gut aufgestellt: „Wir sind viel besser als vor einem Jahr“, ist Andrea Preuß überzeugt. So gebe es auch für den Dis-



Egal ob Alt- oder Neubau – die Fridtjof-Nansen-Realschule bleibt im Januar weitestgehend leer.
Foto: Klaus Wiedau

tanzunterricht verschiedene kooperative Arbeitsformen. In Kleingruppen könnten Jungen und Mädchen zum Beispiel eine gemeinsame Präsentation erarbeiten. Und auch Phasen der Stillarbeit seien möglich und nötig.

Während ältere Schülerinnen und Schüler anders als zum Beispiel die i-Dötzchen weniger Probleme mit der digitalen Kommunikation haben, gibt es bei ihnen aber durchaus auch altersspezifische Hemmnisse: Bei einigen Jugendlichen müsse man ganz schön Überzeugungsarbeit leisten, damit sie sich vor eine Kamera setzen. Was die Motivation der Jugendlichen angehe, helfe ein entscheidender Unterschied

zum Distanzlernen im Frühjahr: Jetzt werden die Leistungen bewertet und benotet.

Was die digitale Ausstattung der Schule und der Schülerschaft angeht, sieht die Schulleiterin die Realschule „auf einem guten Weg“. Allerdings bringe die Ausstattung der Schülerinnen und Schülern mit Tablets auch eine Menge Verwaltungsaufwand mit sich. Und für das Kollegium wartet Preuß noch auf Laptops, die sich die Schule vom Schulträger gewünscht hat. „Es wäre ein Quantensprung für uns, wenn alle einheitlich ausgestattet wären“, ist die Realschulleiterin überzeugt.

Anmeldungen

Nicht nur der Unterricht, sondern auch das übrige Schulleben muss zurzeit digital organisiert werden. So beginnt zum Beispiel mit dem 8. Februar (Montag) die Anmeldeweche für die Grundschülerinnen und Grundschüler, die im Sommer auf eine weiterführende Schule wechseln. Die Fridtjof-Nansen-Realschule hat deshalb für den 21. Janu-

ar einen digitalen Informationsabend für die Eltern der Grundschüler geplant. Und auf der Internetseite der Schule finden sich diverse Informationen und Formulare – von der Möglichkeit, um einen Übersetzer für die Anmeldung zu bitten, bis zum Download des Anmeldeformulars.

| fnrs.gronau.de/anmeldung